

## Experiment: Blutuntersuchung unter Einfluss von freiem Wasserstoff

Auftraggeber: Erich Meidert (EM Wassertechnologie GmbH)

Am 21. März 2016 habe ich an zwei meiner Patienten mit vorheriger Aufklärung und Einholung des Einverständnisses, einen Versuch mit Lebendblut in meiner Praxis durchgeführt.

### Der Versuch wurde wie folgt aufgebaut:

Zwei nüchternen Patienten wurde nacheinander je ein Tropfen Kapillarblut entnommen und direkt im Anschluss mit Zuhilfenahme eines Dunkelfeldmikroskops analysiert.

Beide Proben wiesen eine deutlich zu erkennende Geldrollenbildung auf. Das bedeutet, dass sich die Erythrozyten (rote Blutkörperchen) wie Ketten miteinander verbinden. Geldrollenphänomene zeigen sich relativ häufig unter dem Dunkelfeldmikroskop. Meiner Erfahrung nach weist mehr als jeder zweite Patient solche Erscheinungen im Lebendblut auf. Die große Gefahr dabei besteht darin, dass die Viskosität des Blutes dadurch deutlich zunimmt und sich die Durchblutung verschlechtert. Vor allem bei bereits bestehenden arteriosklerotischen Veränderungen können diese Verkettungen zu einer zusätzlichen Belastung der Blutversorgung in den betroffenen Arealen führen. Da die roten Blutkörperchen in diesem Fall aneinander liegen, wird außerdem die Oberfläche dieser Blutzellen reduziert und somit ein adäquater Transport von Sauerstoff bzw. Kohlendioxid stark eingeschränkt. Die meisten Menschen mit diesem Symptom klagen über Leistungsschwäche, Müdigkeit und in extremen Fällen sogar leichte Atemnot.

Eine weitere Auffälligkeit bei beiden mir vorliegenden Blutproben war, dass sich eine deutliche Ansammlung von Filiten im Blutplasma zeigte. Filite sind Fibrinfilamente, welche aus gewissen Eiweißstrukturen bestehen. Dies ist ein Zeichen von vorzeitig eingetretener Blutgerinnung. Ausgelöst wird es in dieser Intension fast ausschließlich durch oxidativen Stress und dieser wiederum legt eine deutliche Erhöhung von freien Radikalen nahe. Ausgeglichen werden kann diese Erscheinung durch Zufuhr von Antioxidantien, wie z. B. Obst und Gemüse. Oftmals ist dieses Stresszeichen allerdings so hoch, dass selbst mit guter Ernährung diese Negativbilanz kaum mehr auszugleichen ist. Gründe dafür sind oftmals Distress, körperliche Krankheit, Elektrosmog und Umweltgifte.

Im Anschluss an diese Untersuchung wurden meinen beiden Testpatienten je 500 ml Wasser verabreicht. Das Wasser wurde von Erich Meidert zur Verfügung gestellt und zuvor auf zwei verschiedene Arten behandelt. Erstens wurde es mit Umkehrosiose gereinigt und in einem zweiten Schritt durch den „Lourdes-Generator“ mit freiem Wasserstoff versetzt. Nach je 30 Minuten Wartezeit wurde beiden Patienten erneut Kapillarblut entnommen und wieder unter dem Dunkelfeldmikroskop untersucht. Diesmal waren die Blutproben vollkommen frei von Geldrollenbildung. Ebenso konnten keine Filite mehr nachgewiesen werden. Die Probe war in einem nahezu „perfekten Zustand“, ein Ergebnis, das man in der Praxis so nur selten zu sehen bekommt.

Das Experiment wurde durch Fotoaufnahmen dokumentiert und diese Herrn Meidert digital übermittelt. Es stellt keinen wissenschaftlichen Beweis zur gesundheitlichen Wirkung dar, auch wenn meine persönlichen Beobachtungen diesen Schluss für mich zulassen.